

Lieber Putra,

es ist kalt heute Abend. Sehr kalt. Zu kalt. Die mächtigen Pfoten der kalten Gewässer des Mittelmeers erschrecken mich und deren Klauen verletzen meine Augen. Es scheint manchmal, dass die vielfältige Natur auf die Welt gekommen ist, um mich zu stechen und um mir meine Hoffnung weg zu nehmen. Die sehr beliebte Frau Hoffnung, welche den größten Enttäuschungen von Freiheit Leben und Friede gibt ...und jetzt, während ich warte, dass diese die schlechte Zeit vernichtet mit der gleichen Wut, mit welcher der legendäre Drache von Komodo auf unserem Land sein Gift in die Beute einlässt und den Leib zerfleischt, ich kann es nicht lassen mit den Haarsträhnen unseres Kindes zu spielen...kannst du dich daran erinnern? Wahre Seide, welche zu Stroh geworden ist. Und diese Kugeln, die auf dein Angesicht strahlen? Erinnerst du dich daran? Zwei harmonievoll Löcher in denen ich scheinbar Minute für Minute, Monat für Monat und Leben für Leben versinke. Ich gestehe: Ich will nicht aufhören seine schönen Finger zu bewundern, ich fühle, dass sie noch sehr viel zu geben haben...oder vielleicht ist es nur der Hunger, welcher mich dazu führt sie in den Mund zu nehmen, anzubeißen, so weit, bis ich den metallischen Geschmack meines Blutes schmecke. Sag mir Leben, kannst du dich noch an unseren Hunger an Träumen und Gerechtigkeit erinnern? Im Moment ist es kalt draußen. Das Holz des Boots ist mit Verzweiflung verseucht. Eins, zwei, fünf, hundert Angehörige, die ins Unbekannte flüchten, in eine unbekannte und andere Erde, aus der du uns gezwungen hast zu fliehen um uns vor dem Krieg zu beschützen und vor dem Hunger zu bewahren.